



Dienst- und Jahreshauptversammlung am 07. April 2018

- Pressebericht -

Die Freiwillige Feuerwehr Wolfskehlen hatte am 07. April 2018 zur Dienst- und Jahreshauptversammlung ins Feuerwehrhaus eingeladen. Viele Mitglieder waren der Einladung gefolgt, darunter auch viele Ehrengäste die an diesem Abend geehrt werden sollten. Aus Sicht des Vereins war 2017 ein „normales“ Jahr. Hervorzuheben ist die umfangreiche Jugendarbeit, die Probleme mit der digitalen Alarmierung und die Wiederaufnahme des Spielbetriebs beim Spielmannszug.

Jahresbericht des Wehrführers Bernd Bergner

Wehrführer Bernd Bergner berichtete über die Arbeit der Einsatzabteilung im Jahr 2017. Zum 31.12.2017 bestand die Einsatzabteilung aus 53 Aktiven, davon zwei Frauen. Der zeitliche Aufwand welcher eine Einsatzkraft heutzutage aufwenden muss wird immer mehr. Deshalb war das Jahr geprägt von Ausbildung in den verschiedensten Arten und einer großen Anzahl von spektakulären Einsätzen. Die Einsatzabteilung konnte im Jahr 2017 um zwei Nachwuchs-Feuerwehrleute aus der Jugendfeuerwehr ergänzt werden, wofür er dem Jugendfeuerwehrwart und seinem Team herzlich dankte.

23 Übungen abgehalten – 1608 Stunden

Insgesamt 23 planmäßige Übungen wurden von den Aktiven im abgelaufenen Jahr geleistet. Darunter waren auch gemeinsame Übungen mit den Riedstädter Feuerwehren, wie z.B. zum Thema Gefahrgut mit der FF Goddelau, und eine gemeinsame Übung mit der Jugendfeuerwehr. Im Chemiesaal der MNS Goddelau bot Thomas Grimm eine interessante Übung zu Brennen und Löschen. Zudem konnte der Lehrgang „Bahnerden“ wieder durchgeführt werden. Der Beharrlichkeit von Wehrführer Bergner ist es zu verdanken, dass die DB wieder im Stande war diese Unterweisung durchzuführen. Die Jahresabschlussübung fand in der Pfarrscheune statt und wurde wieder von vielen interessierten Zuschauern verfolgt.

Brandschutzfrüherziehung als wichtige Aufgabe

Wichtiger Bestandteil der Aufgaben der Aktiven war auch wieder die Brandschutzfrüherziehung für die zwei 3. Klassen der Grundschule und die Schulanfänger der beiden Kindergärten. Hierfür wurden 58 gut investierte Stunden geleistet. Teilweise nehmen die Einsatzkräfte hierfür extra Urlaub. Zudem wurden Sicherheitsdienste beim Laternenfest und Streckenposten für Sportveranstaltungen des TSV gestellt (insg. 60 Stunden).

Hohe Fortbildungsbereitschaft aber problematische Terminplanung

Im Jahr 2017 bildeten sich 23 Kameraden auf 10 Lehrgängen und Seminaren auf Kreis- und Landesebene fort. Für 4 weitere Lehrgänge war leider kein Ausbildungsplatz in einem gewünschten Lehrgang mehr frei.

Das Planungssystem für Landeslehrgänge müsste aus Sicht der Feuerwehrkameraden allerdings gründlich überarbeitet werden. In der heutigen Zeit ist es nicht mehr so einfach eine Freistellung vom Arbeitsplatz für einen Lehrgang zu bekommen.

Das größte Problem dabei ist: Es wird ein Lehrgangstermin rechtzeitig mit dem Arbeitgeber geplant, aber eine Zusage für den Platz vergibt der Kreis erst nach einer Priorisierung nach dem Anmeldeschluss und oftmals bekommt der Teilnehmer dann keinen Lehrgangsplatz für den geplanten Termin.

30 Einsätze für die FFW in Wolfskehlen und Riedstadt

Ihre Einsatzkraft musste die FFW im Jahr 2017 insgesamt 30 mal unter Beweis stellen. Dabei wurden insgesamt 766 Stunden geleistet, im Jahr 2015 waren es 1112 Stunden bei 35 Einsätzen! Die Einsätze gliedern sich in 13 Brände, 16 Hilfeleistungen, 1 Fehlalarme. Bei 11 der 30 Einsätze wurde die FFW gemäß der Alarm- und Ausrückeordnung zur Unterstützung der Wehren in andere Stadtteile Riedstadts alarmiert. Zur Unterstützung als Grundschutz waren wir bei Großeinsätzen in Kelsterbach und in Griesheim.

„PROBLEME MIT DER DIGITALEN ALARMIERUNG“

Die Feuerwehr Riedstadt hat im Oktober 2017 auf digitale Alarmierung umgestellt. Nach kurzer Zeit mussten wir in Wolfskehlen feststellen, dass dieses System keine sichere Alarmierungsform für unsere Einsatzkräfte darstellt.

Da teilweise bei mehr als 30% der verfügbaren Einsatzkräfte der Melder nicht ausgelöst hat mussten wir erst dem Brandschutzamt beweisen dass das eingeführte System nicht sicher funktioniert. Nach der Darlegung des Problems vom Stadtbrandinspektors bei der zuständigen Stelle im Landratsamt Groß-Gerau wurde ihm mitgeteilt, dass dieses Problem bekannt sei und es wäre ein Sendemast zwischen Wolfskehlen und Goddelau bis zum Quartal 4/2018 geplant. Daraufhin wurde sofort die Alarmierung wieder auf analoge Alarmierung umgestellt.

Mit der Situation der aus Sicht der FFW zu geringen Anzahl an digitalen Handsprechfunkgeräten hat sich bis heute noch nichts geändert.

Das Brandschutzamt Groß-Gerau vertritt die Meinung einer vorgegebenen Norm des Landes Hessen und bewilligt keine zusätzlichen Funkkarten. Die Praxis zeigt aber es werden bei größeren Einsätzen, mehr als die von der Norm vorgeschriebenen Handsprechfunkgeräte benötigt. Unser Stadtbrandinspektor ist mit Hochdruck an der Beseitigung des Mangels mit der Brandschutzdienststelle in Groß-Gerau in Verbindung.

Es geht hier nicht um *Wünsche*, oder wie man so schön sagt „NICE TO HAVE“, sondern um die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger und um die Sicherheit unserer Einsatzkräfte im Einsatzfall.

Bei der Wahl zum stv. Wehrführer wurde Helmut Biebel einstimmig im Amt bestätigt.

Jahresbericht des Vereinsvorsitzenden Alexander Knecht

Solide aufgestellter Verein

Als Vorsitzender des Fördervereins Freiwillige Feuerwehr Wolfskehlen berichtete Alexander Knecht über das vergangene Geschäftsjahr, welches Knecht positiv resümierte. Der Mitgliederstand liegt auf hohem Niveau stabil bei 778 Mitgliedern. Der Verein versucht weiterhin bei Veranstaltungen, mit Wurfsendungen, Plakaten und weiteren Aktivitäten Mitglieder für den Verein zu werben.

Veranstaltungen im Jahr 2017 neu geordnet

Die beiden große und wichtige Veranstaltungen des Vereins, das Grillfest und der neue Winterball, sorgten auch 2017 wieder für einen ausgeglichenen Finanzhaushalt der Vereinskasse. Nach 66 Jahren „traditioneller Weihnachtsball der Feuerwehr Wolfskehlen“ wurde die Veranstaltung nach einer internen schriftlichen Umfrage innerhalb der aktiven Mannschaften erstmals zum Winterball im Januar umgestaltet. Die treuen Gäste sind dem Wechsel gefolgt und so konnten bei der Premiere zahlreiche Gäste aus Nah und Fern begrüßt werden. Es wurde rege getanzt und auch die Tombola fand großen Zuspruch. Nur der erhoffte Umschwung betreffend der eigenen aktiven Feuerwehrleute als Gäste oder als Helfer beim Ausschank in der Bar blieb leider auch im Januar aus.

Ebenso erstmals in der Geschichte der Feuerwehr Wolfskehlen wurde in Zusammenarbeit mit bekannten Winzern aus dem befreundeten Wonsheim im April des Jahres 2017, das Wein- und Winzerfest „Vinokehlen“ für die Bevölkerung veranstaltet. Das milde Wetter und wohl auch die Einzigartigkeit des Weinfestes machten es zum vollen Erfolg für die Winzer sowie für die Feuerwehr Wolfskehlen. Das von der Jugend gestaltete Osterfeuer erfreut sich ebenfalls hoher Beliebtheit bei Groß und Klein.

Hohe Aufwendungen für die Jugendarbeit

Den hohen Stellenwert der Jugend erwähnte Knecht besonders. Rund 50 Kinder werden in den Jugendgruppen ausgebildet und betreut. Mehr als ein Drittel der jährlichen Mitgliedsbeiträge unterstützen die Jugendarbeit – Sonderanschaffungen nicht mit eingerechnet.

Zu insgesamt 10 Sitzungen traf sich der Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr. Des Weiteren tagten verschiedene Ausschüsse und auch der Ältestenrat tagt regelmäßig und ist über alle Vorgänge im Verein informiert. Hervorzuheben ist ein Seminarwochenende des Vorstands bei dem Zukunftsthemen intensiv diskutiert werden konnten.

Spielmanszug tritt zu Vereinsanlässen wieder auf

Nach dem wiederaufleben des Spielmanszugs konnte der Verein ab dem Sommer 2017 bei zahlreichen Hochzeiten und Jubiläen aktiver Mitglieder endlich auch wieder musikalisch gratulieren. An dieser Stelle im Namen des Vereins vielen Dank an alle Feuerwehrmusiker, die das nun nach der Ruhephase wieder ermöglicht haben.

Wahlen zum Gesamtvorstand

Nach Entlastung des Rechners und des Gesamtvorstands standen Wahlen an. In geheimer Wahl wurde Alexander Knecht zunächst als Vorsitzender bestätigt. Eine Neubesetzung gibt es im Amt des Schriftführers. Hier löst Christian Deist Marco Schüssler ab. Auf den restlichen Positionen des 17köpfigen Vorstands gab es keine personellen Veränderungen.

Jahresbericht des Jugendwartes Lars Lücke

Mitgliederzahl stabil auf hohem Niveau

Zum 31.12. 2017 bestand die Jugendfeuerwehr aus 23 Kindern und Jugendlichen, davon vier Mädchen, im Vorjahr waren es insgesamt 27 Mitglieder (davon 6 Mädchen). Zwei neue Mitglieder konnten aus der Kindergruppe übernommen werden. Zwei Jugendliche wurden in die Einsatzabteilung übernommen, sechs Jugendliche beendeten leider ihre Mitgliedschaft.

Ausbildung in der Jugendfeuerwehr

Die Ausbildung der Jugendlichen erfolgt in zwei gleichberechtigten Gruppen jeweils montags und dienstags von 17:30 bis 19:00 Uhr.

Die Schwerpunkte der Ausbildung waren

- 19 Übungen mit feuerwehrtechnischer Ausbildung

- 3 Übungen mit sportlicher Betätigung
- 14 Übungen mit sonstiger Jugendarbeit

Die Jugendlichen kamen auf eine Gesamtstundenzahl von 3056 Stunden. Durch die Ausbilder und weitere Helfer wurden im vergangenen Jahr 1492,5 Stunden geleistet. Grundsätzlich setzt sich die Stundenzahl aus den Übungen zusammen. Hinzu kommen Vor- und Nachbereitungen, sowie die Jugendfreizeit und vieles mehr.

Veranstaltungen

Neben den normalen Jugendübungen wartete auch wieder eine Vielzahl von besonderen Aktivitäten auf die Jugendlichen:

Osterfeuer

Zum dritten Mal luden die FeuerWölfchen und die FeuerWölfe zum Osterfeuer am Ostersonntag ein. Hunderte Gäste fanden erneut den Weg zum Feuerwehrhaus.

Jugendfreizeit

Ziel der diesjährigen Freizeit war der Zeltplatz Dreieich-Offenthal. Vor Ort erlebten man wieder eine schöne Jugendfreizeit mit Zelt und Lagerfeuer, eine Lagerolympiade und den Besuch des Opelzoos.

24-Stundenübung und gemeinsame Großübung der Riedstädter

Jugendfeuerwehren

Gemäß dem 2jährigen Turnus veranstaltete man im vergangenen Jahr wieder eine 24-Stundenübung. Diese soll den Alltag einer Berufsfeuerwehr simulieren, natürlich inklusive einiger brandheißer Einsätze, wie das Löschen eines brennenden Heuhaufens, einer umfangreichen Personensuche in der Pfarscheune oder das Befreien einer eingeklemmten Person.

Übernachtet wurde im Gerätehaus, wo für das leibliche Wohl bestens gesorgt wurde. Neben den Einsätzen standen auch Unterrichtseinheiten und Sport auf dem Programm. Aufgrund eines Großeinsatzes in der Nacht in Crumstadt, zu dem auch die Feuerwehr Wolfskehlen hinzualarmiert wurde, sah man sich leider gezwungen, die 24-Stunden-Übung an dieser Stelle abzubrechen. Dies sorgte natürlich für lange Gesichter bei den Jugendlichen. Als Ausgleich für die fehlenden 12 Stunden wird aber in diesem Jahr, außerhalb des Turnus, eine zusätzliche 24-Stundenübung durchgeführt werden.

Ein Dank geht an alle Helfer, die die 24h Übung möglich gemacht haben. Es handelt sich hierbei um ein derartiges Großprojekt, mit tagelanger Vorbereitung und enormen Personalaufwand, dass dies allein durch die Ausbilder nicht zu stemmen ist.

Auch dieses Jahr fand im Rahmen der 24-Stunden-Übung die gemeinsame Großübung der Riedstädter Jugendfeuerwehren statt. Übungsobjekt war dieses Mal Kompostierungsanlage in Erfelden.

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss fand erneut mit einer Übernachtung im Gerätehaus mit anschließendem Frühstück statt. Auf dem Programm stand ein Besuch beim hessischen Rundfunk in Frankfurt. Bei einem Rundgang erhielten die Jugendlichen einen Einblick hinter die Kulissen der Fernseh- und Radioproduktion und konnten sogar einer laufenden Radiosendung im Studio beiwohnen und einen kurzen Plausch mit der Moderatorin führen. Den Abschluss bildete ein großes Tischkicker-Turnier.

Jahresbericht der Leiterin der Kindergruppe Carina Bergner

Kindergruppe wichtig für die Zukunft

Carina Bergner hob in ihrem Bericht als Leiterin der Kinderfeuerwehr „FeuerWölfchen“ die hohe Bedeutung der Gruppe hervor. So hat sich die Kindergruppe zwischenzeitlich zu einer wichtigen und unentbehrlichen Einrichtung zur Nachwuchsgewinnung etabliert. Die Arbeit mit den Kindern wird von Carina Bergner als spannend und ereignisreich beschrieben und bestand zum 31.12.2017 aus 24 Mitgliedern zwischen 6 und 9 Jahren, davon 6 Mädchen und 18 Jungs. 2017 wurden 2 Mitglieder in die Jugendfeuerwehr übernommen!

37 Übungen in zwei Gruppen

Unter Leitung der Ausbilder Mandy Weber, Olaf Hartung, Michael Schäfer, Julia Heinze und Carina Bergner üben die „Kleinen“ in zwei Gruppen in 14tägigem Rhythmus. Das Interesse und die Anfragen sind ungebrochen. Dennoch bleibt man bei der Entscheidung, die Zahl von 24 Kindern erst einmal nicht zu überschreiten, um die Betreuung und Organisation weiterhin gut gewährleisten zu können. Für alle interessierten Kinder existiert eine Warteliste. Sobald ein Platz durch Ausscheiden eines Kindes oder den Wechsel in die Jugendfeuerwehr frei wird, wird der Platz vergeben. Diese Vorgehensweise hat sich gut eingespielt und die Wartezeiten sind akzeptabel.

Die Übungen waren immer sehr gut besucht und so übten die Kinder unter anderem das Verhalten im Brandfall und Absetzen eines Notrufes, das Spritzen mit einem Strahlrohr, die verschiedenen Knoten und erkundeten bei einem Besuch der DRK Rettungswache in Goddelau einen Rettungswagen. In der Weihnachtszeit durfte natürlich das alljährliche Plätzchenbacken und der Besuch des Nikolauses nicht fehlen.

Außerdem wurden zum ersten Mal Übungen von Kindern selbst gestaltet. Als Ansporn für diejenigen, die bereits seit längerem dabei sind und bald zur Jugendfeuerwehr wechseln, kam die Idee auf, dass diese Kinder ihre Abschlussübung in Absprache mit den Ausbildern selbst organisieren. So wurden in 2017 bereits zwei Übungen in dieser Form ausgerichtet, was bei den Kindern sowie Betreuern großen Zuspruch fand.

Besonderes Highlight: Jugendtag am 19. August 2017

Seit 30 Jahren sind die Freiwilligen Feuerwehren aus Wolfskehlen und dem rheinhessischen Wonsheim in enger Freundschaft miteinander verbunden. Jährlich gibt es gegenseitige Einladungen und Besuche auf Ebene der aktiven Kameraden, von denen sich auch schon einige in ihrer Jugendzeit erstmals gesehen haben. Am 19. August wurde ein gemeinsamer Tag für die Feuerwehrjugend in Wolfskehlen veranstaltet. Beide Feuerwehren schreiben die Jugendarbeit groß und unterhalten neben der klassischen Jugendfeuerwehr auch Kindergruppen. Über 30 Kinder aus beiden Ortschaften waren an diesem Tag bei versch. Aktivitäten in Wolfskehlen unterwegs.

Jahresbericht des Spielmannszugführers Christoph Ewald

Der Spielmannszug tritt wieder auf!

Der Übungsbetrieb des Spielmannszuges wurde und wird weiterhin fortgesetzt. Weiterhin freut sich Christoph Ewald darüber hinaus berichten zu dürfen, dass sich die Mitglieder des Spielmannszuges im letzten Jahr darauf geeinigt haben erstmals seit über 2 Jahren wieder Auftritte zu absolvieren. Es werden wieder Ständchen im internen Umfeld der FFW nach der Alters- und Ehrenordnung durchgeführt. So hat der Spielmannszug neben der Eröffnung der Dienst- und Jahreshauptversammlung im letzten Jahr, vier Ständchen für Mitglieder der Feuerwehr erfolgreich durchgeführt. „Externe“ Auftritte sind aufgrund der engen Personalsituation aber weiterhin kaum möglich.

Innere Organisation, Personeller Stand

Der Spielmannszug zählt zum heutigen Datum 14 aktive Spielleute. Diese teilen sich auf in 7 Flötisten, den Dirigenten Karl-Ludwig Ewald mitgezählt, 4 Trommler, 2 Lyra-Spieler und 1 Pauker. Die Organisation innerhalb des Spielmannszuges war durch folgende Zuständigkeiten geregelt. Die musikalische Leitung lag weiter bei Karl-Ludwig Ewald. Die organisatorische Leitung sowie die Vertretung im Vorstand lagen in Person von Christoph Ewald. Einen stellvertretenden Spielmannszugführer gibt es nicht.

Jugendarbeit

Der Spielmannszug hat derzeit keine Jugend in der Ausbildung. Dabei mangelt es sowohl an Auszubildenden als auch an Ausbildern. Bevor der Spielmannszug wieder Jugendliche ausbilden kann, ist es zuerst wichtig wieder eine solide Basis an Spielern aufzubauen.

Übungsstunden und musikalisches Programm

Im Jahr 2017 waren 17 Übungsstunden laut Plan angesetzt. Das musikalische Programm der Übungsstunden war ausgerichtet auf die Auffrischung des bekannten Repertoires und zur Vorbereitung der Auftritte.

Schlusswort

Die Mitglieder des Spielmannszuges sind weiterhin begeistert bei der Sache und versuchen alles um den Spielbetrieb wieder auf die Beine stellen zu können.